

## 191.

Die Kirchväter zu St. Jost in Kamenz bekennen, daß ihnen Georg Clette für das Altar des heiligen Jodocus, Paulus des Einsiedlers und Antonius 12 Mark Groschen zu Wein, Brot und Wachs gegeben, auch ein Gärtlein zu einer Glöcknerwohnung geschenkt habe. 1501.

5 Hdschr.: Kamener Stadtbuch 3,141b.

## Das altar Clettens belangend.

Vor den erbarnn rat seint kommen die kirchveter der kirchenn zu seint Jost und ausgesagt und bekant, wie das Jeorgius Clette zw dem altare, des die patronen seyn die heiligen Jodocus, Paulus primus heremita und Anthonius, gemacht habe und  
10 bereyt gegeben XII margk gr. Dorumbe zu widerstatung sollenn gedochte kirchvetir ader yre nochkommendenn dem bemeltem altare zw ewigenn zzeitenn gebenn und vorsorgenn mit weynn, brothe und wachß. Das sollich also gehalten sal werden, haben sie uff beydenn teyl inß memorial zu vorzeichnen bewillet und gebetenn. Actum anno xv<sup>e</sup> primo.

15 Ouch hat Jeorgius Clette eyn gertleyn zu der glocknerey gegeben, das der glockner und seine nochkommenden zu sollichem altare ministrirenn, das messgewandt außzugeben und wider zu beschlißen, unnd bust was nohet<sup>b</sup>) sollichem altare, mit vleis zu dynen. Actum quo supra.

## 192.

20 Rath und Aelteste, Handwerke und Gemeinde zu Kamenz beschließen, daß die von ihnen zu verleihenden Altaristenstellen künftig nicht mehr an Fremde, sondern an taugliche Stadtkinder vergeben werden sollen. 1502 Jan. 14.

Hdschr.: Kamener Stadtbuch 3,147b.

Gehr.: M. Joh. Gfried. Leßing, Zweyhundert-jährige Gedächtniß-Schrift usw. 1727 S. 27.

25

## Die lehn der altarien.

Anno 20. xv<sup>e</sup> 11<sup>o</sup> freytags nach Erhardi noch bestedigung des erbaren rats haben die hern von eldisten, hantwergen unnde gemein, zusampt dem erbaren rath gerathschlaget, dieweile man die altarien, dy von gedochtem erbaren rath unde etzlichen von den handtwergerin, ouch von etzlichen mitburgern zu lehenn rurren, fremden, dy dowider  
30 residirten<sup>a</sup>), och dy pfaffenheuser zugehn und zufallen lasin, doruber och dy messin von yn nicht bestallt werden; habin solchs allinthalbin bedocht und betracht unnde rats wurden, hinfurder iren statkyndernn benumpt lehn ader altarien, der sie patronen ader lehns hernn irkant werden, zu vorleihn und die zuvorderst vorsorgen, so imandis under iren statkyndern befunden, der togelichen solche lehn anzunehmen were, angesehen, das  
35 sie yn mher vorpflicht, ouch das sie bey ehn solche benumpte lehn mit residirunge be-

191. b) d. h. was Noth.

192. a) fehlt ein Verbum: verleihe.